



Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 17. April 2025

Antrag

Bau von öffentliche Toiletten für ganz München beschleunigen: Kostenlos und barrierefrei

Die Stadtverwaltung wird beauftragt darzustellen, weshalb sich die Umsetzung des Toilettenbauprogramms „Toiletten im öffentlichen Raum“ so lange hinauszögert.

Die Stadtverwaltung wird darüber hinaus beauftragt, sich für eine Beschleunigung des Ausbaus und der Sanierung von kostenlosen öffentlichen Toiletten, vor allem im Innenstadtbereich, einsetzen. Ziel ist ein konsequenter Ausbau öffentlicher Toiletten in den von öffentlichem Urinieren besonders betroffenen Bereichen der Münchner Innenstadt, die für alle kostenlos und vor allem barrierefrei nutzbar sind.

Begründung

Der Zustand in der Innenstadt, gerade in der Nähe des Hauptbahnhofs, aber auch in anderen Bereichen wie im Tal, ist zunehmend problematisch. Immer häufiger urinieren Personen – darunter Gäste der Stadt ebenso wie Münchnerinnen und Münchner – in Hauseinfahrten, an Hausecken, Wänden und in Parks. Dieses Verhalten stellt nicht nur ein hygienisches Problem dar, sondern wird auch zunehmend zu einer persönlichen Zerreißprobe. Die Landeshauptstadt München muss hier entschieden gegensteuern, um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern. Dafür ist ein konsequenter Ausbau von öffentlichen Toiletten unerlässlich, um solchen Verhaltensmustern entgegenzutreten. Eine Ahndung mit Bußgeldern wäre dann überflüssig. Das Verhalten der Münchnerinnen und Münchner müsste nicht mehr in eine unnatürliche Richtung gelenkt werden. Der bereits 2019 beschlossene Antrag „Toiletten im öffentlichen Raum“¹ würde dem Genüge tun, wenn er nun zügig umgesetzt werden würde. Die aktuellen Verzögerungen sind für den Stadtrat nicht mehr nachvollziehbar und bedürfen einer Erklärung.

Die momentane Situation ist nicht mehr hinnehmbar. Es häufen sich Beschwerden über zu wenig oder verschlossene kostenlose öffentliche Toiletten, insbesondere von Menschen mit Behinderung.² Den besonderen Bedürfnissen von Menschen, die aufgrund von Erkrankungen oder einer Behinderung auf kostenlose öffentliche Toiletten angewiesen sind, muss Rechnung getragen werden. Nur so kann der öffentliche Raum auch ernsthaft als solcher bezeichnet werden. Die Entscheidung, wie man sich im öffentlichen Raum bewegt, darf nicht an der Frage entschieden werden, wie gut man seine Blase

¹ <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/5695178>

² <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/die-klo-not-warum-muenchens-wc-mangel-ein-problem-ist-art-893859>

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

kontrollieren kann. Der öffentliche Raum muss menschenfreundlicher werden, indem er die Bedürfnisse von Menschen abbildet und sie nicht zu unnatürlichem Verhalten zwingt.

Lösungsorientierte Sozialpolitik ist hier der richtige Weg. Eine „Null-Toleranz-Strategie“, die nur das Symptom bekämpfen soll, wird die Ursache hingegen nicht beseitigen.

Initiative:
Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München